

# 14. Ordentliche Mitgliederversammlung des DWV

Anlage zu Punkt 6 der Tagesordnung

## Tätigkeitsbericht des Vorstandes

### 1. Einführende Bemerkungen

Mit der letzten Ausgabe der *DWV-Mitteilungen* haben Sie den Jahresbericht über die Entwicklungen bei Wasserstoff und Brennstoffzellen im Kalenderjahr 2008 erhalten. Sie haben gesehen, dass mehrere wichtige Dinge, über die in den vergangenen Jahren viel gesprochen worden ist, nunmehr Realität geworden sind. Wir meinen damit in Deutschland den Start des Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff und Brennstoffzellen, besonders die Gründung der Verwaltungsgesellschaft NOW, und in der EU den Start der Joint Technology Initiative (JTI).

Beides ist nicht das Werk des DWV, jedenfalls nicht alleine. Wir bilden uns aber zumindest für das deutsche NIP durchaus ein, dass unsere mühsame und manchmal vergeblich erscheinende Arbeit bei den Ministerien und Behörden einen Teil dazu beigetragen hat. Steter Tropfen höhlt den Stein. Ebenso hat die European Hydrogen Association ihren Anteil an der JTI.

In dieser Umgebung bewegt sich der DWV. Was das genau im vergangenen Jahr (seit der letzten Mitgliederversammlung) hieß, wollen wir Ihnen hier wieder einmal mitteilen. Es ist ein ziemlich kurz gefasster Bericht, aber dennoch sind es wieder zwölf Seiten geworden.

### 2. Mitglieder

#### 2.1. Allgemeines

Zur Zeit der Abfassung dieses Berichts hat der DWV 298 Mitglieder, davon 221 Personen und 77 Firmen oder andere Körperschaften.

Aktuelle Zu- und Abgänge teilen wir Ihnen in jeder Nummer der *DWV-Mitteilungen* mit. Außerdem erhalten Sie auch diesmal wieder zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung und den übrigen Unterlagen die aktuelle vollständige Mitgliederliste. Sie finden sie auch im Internet im Mitglieder-Teil unserer Website in stets aktueller Form. Allerdings sind uns auch schon Fehler unterlaufen, oder eine Änderung wurde nicht übernommen. Schauen Sie also bitte ruhig ab und zu einmal nach, ob Sie auch drinstehen und ob die Angaben korrekt sind.

#### 2.2. Zugänge

Seit der letzten Mitgliederversammlung sind fünfzehn Personen und drei Körperschaften in den Verband eingetreten.

Eine der Körperschaften ist die Hamburger Werbeagentur motum GmbH, die auch schon eine ganze Menge an Arbeiten im Zusammenhang mit Wasserstoff und Brennstoffzellen gemacht hat. Zum anderen handelt es sich um die Oldenburger PLANET GbR. Dies ist ein Ingenieurbüro, das vor allem auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien tätig ist. Besonders beschäftigt es sich mit Projekten, bei denen Windkraft und Wasserstoff miteinander verbunden werden. Schließlich ist kurz vor Redaktionsschluss noch der baden-württembergische Anlagen- und Maschinenbauer Trumpf GmbH & Co. KG beigetreten.

## **S. 2 DWV, 14. Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht des Vorstands**

### **2.3. Studentensponsoring**

Auf der Mitgliederversammlung 2007 war der Vorschlag diskutiert worden, zukünftige Mitglieder durch „Studentensponsoring“ zu gewinnen. Studenten sollten eine einjährige Mitgliedschaft zur Probe erhalten können; den Beitrag in Höhe von 25 € sollten Mitgliedsunternehmen übernehmen. Herr Machens und Herr Badenhop hatten beim Wasserstoffkongress im Februar 2008 in Essen einen Testlauf gestartet und haben im Rahmen eines Preisrätsels zwölf Schüler eine kostenlose Mitgliedschaft für ein Jahr gewinnen lassen. Darüber wurde auf der Mitgliederversammlung des letzten Jahres berichtet.

Mit Ablauf des März 2009 lief dieses beitragsfreie Jahr aus. Wir haben alle Gewinner von 2008 brieflich gefragt, ob sie denn gerne zu regulären Bedingungen (ermäßigter Satz) Mitglied bleiben wollen. Drei haben darauf positiv reagiert.

Weitere Arbeiten im Zusammenhang mit Studentensponsoring hat es leider nicht gegeben, weil es dazu an Sponsoren aus dem Kreis der Mitgliedsunternehmen fehlte.

### **2.4. Abgänge**

Zehn Personen und drei Körperschaften haben seit der letzten Mitgliederversammlung den Verband durch Austritt verlassen. Eine der Körperschaften ist das Elektro-Ausbildungs-Zentrum Aalen e.V., das wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten insolvent geworden ist und seinen Betrieb einstellen musste. Wir bedauern diesen Verlust sehr, weil er nicht nur den DWV trifft, sondern die Bildungsarbeit für das Gebiet insgesamt. Es ist zu hoffen, dass das, was dort angefangen wurde, anderswo aufgenommen wird.

Vier Personen und eine Körperschaft mussten im Februar ausgeschlossen werden, weil die Beiträge nicht eingingen. Eines der persönlichen Mitglieder hat allerdings den Wunsch geäußert, doch Mitglied bleiben zu wollen. Der Vorgang ist also noch offen.

Neun der zwölf im vergangenen Jahr beitragsfrei für ein Jahr aufgenommenen Studenten haben ihre Mitgliedschaft nicht verlängert, wie oben erwähnt.

### **2.5. Kommunikation**

Auch auf die Gefahr hin, dass es im vergangenen Jahr und im vorletzten Jahr und im Jahr davor schon mal gesagt worden ist: Bitte lassen Sie es uns wissen, wenn sich durch Umzug, Arbeitsplatzwechsel oder andere Umstände Ihre persönlichen Daten ändern. Auch dieses Jahr mussten wir wieder jemanden wegen überfälliger Beitragszahlungen ausschließen, weil der Kontakt per Post oder E-Mail abgerissen war. Vielleicht wäre er ja gerne Mitglied geblieben, aber wie soll man ihn fragen?

Der wichtigste Kanal zu Ihnen zwischen den alle zwei Monate erscheinenden *DWV-Mitteilungen* ist die E-Mail. Wie die meisten von Ihnen wissen, schicken wir in der Regel mehrmals wöchentlich Informationen über Veranstaltungen, Ausschreibungen oder anderes an Sie. Wenn Sie von uns gar nichts in dieser Art hören, könnte es daran liegen, dass wir Ihre Adresse nicht kennen oder sie nicht mehr aktuell ist. Einmal pro Jahr schicken wir Ihnen einen Bogen, aus dem Sie ersehen können, welche Daten von Ihnen wir haben. Bitte prüfen Sie die Angaben und korrigieren Sie sie bei Bedarf.

### **2.6. Beiträge**

Mit vorsichtigem Optimismus können wir mitteilen, dass die Zahlungsmoral bei den Beiträgen eine positive Entwicklung zu erfahren scheint. Neun Personen haben bei Redaktionsschluss den Mitgliedsbeitrag für 2009 noch nicht gezahlt. Dies ist deutlich weniger als in vergangenen Jahren. Das freut den Schatzmeister und den Sekretär, denn säumigen Zahlern hinterher zu laufen kostet Zeit und Arbeit und macht nur wenig Spaß.

Vor allem bei den Firmenmitgliedern hat es sich positiv ausgewirkt, dass wir die Rechnungen über den Jahresbeitrag jetzt schon zwei Monate vorher versenden. Früher hatten wir das immer mit der letzten Nummer der *DWV-Mitteilungen* des Kalenderjahres getan, die in der zweiten Dezemberhälfte bei Ihnen eintrafen. Bei der letzten Mitgliederversammlung wurde besonders von den Vertretern einiger großer Unternehmen geäußert, wegen der Übergangsphase in Verbindung mit dem Ende des alten Haushaltsjahres und dem Beginn des neuen sei es um diese Zeit überaus schwierig, irgendwelche

Zahlungen zu veranlassen, so dass der Termin 31. Januar oft nicht eingehalten werden könne. Daher sind wir im vergangenen Jahr dazu übergegangen, die Rechnungen schon zwei Monate vorher zu schicken, wobei die Fälligkeit am 31. Januar unverändert blieb. Das hat gut funktioniert, denn alle 76 Mitgliedskörperschaften haben bezahlt, was sonst nicht immer der Fall war.

Die positive Entwicklung mag zum Teil auch daran liegen, dass schon über ein Drittel der Mitglieder (113 von 298) Gebrauch vom Einzugsverfahren macht. Da können Sie nichts mehr vergessen. Die Arbeit haben dann wir. Daher laden wir alle anderen Mitglieder auch herzlich dazu ein. Das Formular finden Sie auf unserer Website. Sie müssen uns dann nur benachrichtigen, wenn sich die Kontoverbindung ändert. Ein geplatzter Einzug belastet uns mit Gebühren in Höhe von insgesamt 8,50 €. Diese Kosten müssen wir an Sie weiterreichen. Auf den Rechnungen für den Mitgliedsbeitrag geben wir, falls eine Einzugsermächtigung vorliegt, stets noch einmal an, von welchem Konto wir einziehen werden. Bitte prüfen Sie diese Angaben und schicken Sie uns bei Bedarf die Korrekturen. Zeit genug dafür haben Sie ja.

### **3. Verbandsarbeit**

#### **3.1. Vorstandssitzungen**

Seit der 13. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 7. Mai 2007 in Leuna hat der Vorstand bis Redaktionsschluss fünf Sitzungen abgehalten, nämlich am 8. Juli 2008 Hamburg, am 1. Oktober 2008 Stuttgart und am 11. November 2008, 5. Dezember 2008 und 18. Februar 2009 jeweils in Berlin. Die Sitzungen am 11. November 2008 und am 18. Februar 2009 wurden mit anderen Terminen zusammengelegt (Parlamentarischer Abend, Jahrespressekonferenz), bei denen ohnehin die meisten Vorstandsmitglieder anwesend waren, um Reisekosten zu sparen. Daraus ergibt sich auch die Häufung des Tagungsortes Berlin, denn diese anderen Termine fanden dort statt. Weitere Sitzungen sind für den 31. März 2009 in Ottobrunn und für den 11. Mai 2009 in Wolfsburg vorgesehen.

#### **3.2. Vorstandsorganisation**

Seit 13 Jahren gibt es den DWV jetzt, und er ist seit 1996 an Mitgliederzahl und Bedeutung bedeutend gewachsen. So erfreulich das ist, ist es doch auch mit Arbeit verbunden. Die Vorbereitung eines Parlamentarischen Abends, einer Mitgliederversammlung oder einer Pressekonferenz erstreckt sich über Monate und ist mit vielen Besprechungen und Anrufen verbunden. Vor den Kulissen merkt man davon oft nur wenig, aber der Vorstand, der diese Arbeit in der Regel zu leisten hat, merkt es umso deutlicher.

Aus gutem Grund besteht der Vorstand heute nicht mehr aus fünf Personen, wie zu Anfang, sondern aus derzeit neun. Aber es kommt nicht nur auf die Zahl an, sondern auch auf die Organisation. Es ist sehr viel schwieriger, einen Termin für eine Vorstandssitzung mit neun Teilnehmern zu finden als mit fünf, denn die Mehrzahl der Mitglieder ist ja auch in ihrer beruflichen Tätigkeit voll eingespannt. Auch Absprachen und Entscheidungen gestalten sich komplizierter.

Diese Einsicht ist nicht neu. Der Vorstand hat schon seit längerer Zeit mit einiger Zeit über Lösungen nachgedacht und debattiert. Jetzt sind wir so weit, Ihnen einen Vorschlag über eine veränderte interne Struktur vorlegen zu können. Da damit eine Änderung der Geschäftsordnung verbunden ist, ist Ihre Zustimmung erforderlich.

- Der Vorstand bleibt nach wie vor verantwortlich für den Vorstand als Vertreter im rechtlichen Sinne. Er beschließt über strategische Ausrichtung, das Budget und sonstige Grundsatzfragen.
- Er bildet aus seiner Mitte eine vierköpfige Kerngruppe (Vorsitzender, Stellvertreter, Sekretär, Schatzmeister). Sie soll das Tagesgeschäft erledigen und sich so häufig treffen wie erforderlich.
- Sie muss den Vorstand von ihrer Arbeit unterrichten und ist von dessen Zustimmung abhängig.

Diese Art der Aufteilung, für die es zahlreiche Beispiele bei anderen Vereinen und Verbänden gibt, erleichtert die Arbeit des Vorstandes, weil es z. B. wesentlich einfacher ist, vier Personen zu einer Sitzung zusammenzurufen als neun. Dadurch werden auch die Reisekosten geringer.

## **S. 4 DWV, 14. Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht des Vorstands**

Es würde sich im Wesentlichen um die Verankerung dessen handeln, was bereits Praxis ist. Schon bisher werden die meisten Beschlüsse des Vorstandes von einem oder einigen wenigen Beauftragten aus seiner Mitte vorbereitet und dann vom Vorstand insgesamt verabschiedet.

Der Vorstand und besonders die Kerngruppe werden auch weiterhin von E-Mail, Telefonkonferenzen und anderen modernen Möglichkeiten der Kommunikation Gebrauch machen, so weit es möglich ist, um dem Verband, also Ihnen, noch weitere Reisekosten zu sparen.

### **3.3. Landesbeauftragte**

Unsere Landesbeauftragten sind eine wirksame Hilfe für den Vorstand, indem sie in ihrem jeweiligen Bereich Kontakte pflegen und die Entwicklung beobachten. Es ist inzwischen Tradition geworden, dass sich der Vorstand jedes Jahr am Tag vor der Mitgliederversammlung mit ihnen trifft, und das soll auch dieses Jahr geschehen.

Es gab im abgelaufenen Berichtsjahr die folgenden personellen Veränderungen:

- Herr Buttkewitz ist in Mecklenburg-Vorpommern an die Stelle von Herrn Schlott getreten, der das Amt wegen Krankheit und Umzug nach Berlin nicht mehr ausüben kann.
- Herr Schaible ist Landesbeauftragter für Baden-Württemberg geworden und ersetzt Herr Lehnert, der nach Jülich (Nordrhein-Westfalen) verzogen ist.

Der Vorstand dankt auch an dieser Stelle noch einmal Herrn Schlott und Herrn Lehnert für ihren langjährigen Einsatz.

### **3.4. Kontakte**

Sie erreichen die Vorstandsmitglieder und die Landesbeauftragten per E-Mail unter der Adresse *nachname@dwv-info.de*, den Rechnungsprüfer unter *pruefer@dwv-info.de*. Wer zum Vorstand gehört, sehen Sie stets im Mitgliederteil unserer Website unter dem Reiter „DWV-intern“ oder auch im allgemeinen Teil unter dem Reiter „Der DWV“, die Landesbeauftragten finden Sie im allgemeinen Teil unter dem Reiter „Aktuelles“ im Menüpunkt „Bundesländer“.

Seit vielen Jahren verwenden wir für den Verband die Service-Telefonnummern (0700) 49376-835 (Telefon) und (0700) 49376-329 (Fax). Diese Nummern haben den Vorteil, dass sie sich nach Belieben weiterleiten lassen, je nach Tageszeit oder Wochentag oder falls der Anschluss erster Wahl besetzt ist; auch Urlaubsregelungen lassen sich auf diese Weise bequem einrichten. Der Nachteil ist, dass es sich um Sondernummern handelt. Heute haben viele von uns einen Tarif, bei dem sie zu einem Pauschalpreis beliebig oft deutsche Festnetznummern anrufen können, aber für solche Nummern muss man extra zahlen.

Daher hat der Verband kürzlich einen Vertrag mit einem VoIP-Anbieter geschlossen. VoIP steht für Telefonieren über das Internet. Eine der damit verbundenen Besonderheiten ist die, dass der Verband jetzt per Telefon oder Fax über eine Festnetznummer mit Berliner Vorwahl erreicht werden kann. Sie lautet:

**(030) 398 209 946-0 (Telefon) bzw.  
(030) 398 209 946-9 (Telefax)**

Anrufe an diese Nummer können ebenfalls in der oben beschriebenen Weise weitergeleitet werden. Außerdem sparen wir uns längere Erklärungen, was es eigentlich mit der Vorwahl 0700 auf sich hat – ob wir etwa doch in Stuttgart sitzen? Das System kennt nämlich noch nicht jeder. Ein weiterer Vorteil ist, dass wir bei dieser Nummer die abschließende 0 durch beliebige andere Ziffern ersetzen können, so dass es eigentlich zehn Nummern sind, die wir für verschiedene Personen und Zwecke einrichten können. Für den Faxempfang zum Beispiel haben wir den Anschluss -9 vorgesehen.

Für Sie und alle anderen Personen, die beim DWV anrufen, besteht der Vorteil darin, dass Sie zum in der Regel günstigeren Festnetztarif mit uns reden können. Die Vorstandsmitglieder profitieren von dem System besonders auf Reisen, weil sie überall, wo sie einen Internetzugang finden (und der ist heute in vielen Hotels oder Konferenzräumen Standard), auf diese Weise günstig telefonieren können. Dass Telefonkosten, vor allen Dingen im Ausland, ins Geld gehen können, wissen Sie vermutlich aus eigener Erfahrung.

Nachdem wir das eine Weile vorstandsintern ausprobiert haben, funktioniert alles so weit, dass wir jetzt von den 0700-Nummern auf die neuen übergehen. Die alten Nummern behalten wir aber auch, weil sie seit Jahren bekannt sind und bestimmt noch lange Zeit Anrufe dorthin eingehen werden. Wer dort anruft, wird ab jetzt auf die neuen Nummern weitergeleitet.

### **3.5. Innovationspreis des DWV**

Nicht nur Regeln und Normen, auch die Studienabschlüsse werden EU-weit harmonisiert. Das bisherige deutsche Diplom läuft aus und wird durch den Master ersetzt. Dem hat der DWV schon seit Jahren dadurch Rechnung getragen, dass in der Ausschreibung für den Innovationspreis Diplom- und Masterarbeiten gleichrangig genannt wurden. Zusätzlich gibt es jetzt aber den Bachelor als ersten für die Ausübung eines entsprechenden Berufs qualifizierenden Abschluss. Bachelorarbeiten waren bisher für den Preis nicht zugelassen. Nach Diskussionen mit unseren Mitglieder aus dem akademischen Bereich hat der Vorstand das geändert und beschlossen, den Innovationspreis ab 2009 in drei Klassen zu verleihen: Dissertationen, Diplom-/Masterarbeiten und Bachelorarbeiten. Jede Klasse ist mit 1000 € dotiert.

In diesem Jahr wird es allerdings noch keine Preisverleihung in der Bachelorklasse geben, weil das Preisgericht die eingereichten Arbeiten nicht für gut genug befand. Vielleicht muss es sich noch herumsprechen, dass es den Preis auch dafür gibt, und nächstes Jahr haben wir dann mehr und bessere Bewerbungen.

Die Preisträger bei den Diplom- und Doktorarbeiten können Sie in Isenbüttel kennenlernen, wie aus dem Rahmenprogramm ersichtlich ist. Mehr über ihre Arbeiten werden wir in Kürze in einer Pressemitteilung veröffentlichen.

### **3.6. Mitgliederzeitschrift *DWV-Mitteilungen***

Bei der letzten Mitgliederversammlung haben wir Sie über die Pläne unterrichtet, den *DWV-Mitteilungen* ein völlig neues Gesicht zu geben. Das erste derartige Heft hielten Sie kurz danach in der Hand. Inzwischen sind insgesamt fünf davon erschienen. Offenbar haben wir mit der neuen Gestaltung Ihren Geschmack getroffen. Die Reaktionen waren jedenfalls durchweg positiv.

Dies freut uns, soll aber kein Anlass sein, uns jetzt auf den Lorbeeren auszuruhen. Möglichkeiten für Verbesserungen gibt es immer. So müsste z. B. die traditionelle Einteilung in Rubriken überarbeitet werden, weil es immer schwieriger wird, zwischen einer Meldung für das Thema „Wasserstoff“ und einer für die „Brennstoffzelle“ zu unterscheiden.

Sie können aber auch selbst an der Gestaltung mitwirken. Wir bieten Ihnen an, Anzeigen in den *DWV-Mitteilungen* zu schalten (komplette Seite 500 €, auch kleiner möglich). Ebenso besteht die Möglichkeit, bestimmte Unternehmen, Projekte oder Produkte im Rahmen von Sonderseiten oder Feature-Artikeln vorzustellen. Wir haben ein solches Angebot schon einmal unseren Mitgliedsfirmen unterbreitet, aber das Echo war gering. Zugegeben, eine Zeitschrift mit einer gedruckten Auflage von 350 hat keine große Breite, aber dafür ist die Leserschaft hoch spezialisiert („geringe Streuverluste“ nennt man das). Wir möchten daher dieses Angebot hier für alle Mitglieder wiederholen.

Grafische Gestaltung und Druck kosten jetzt mehr als vorher, aber wir sind der Meinung, dass das Ergebnis auch mehr wert ist. Die Herstellung dauert jetzt auch länger, so dass Sie das gedruckte Heft später erhalten als früher. Dafür stellen wir es Ihnen aber sofort nach Fertigstellung als Datei auf unserer Website zur Verfügung. Warten müssen Sie dann nur noch auf eventuelle Anlagen. Wir haben letztes Jahr bei unseren Mitgliedern, die über E-Mail verfügen, eine Umfrage gemacht, bei der wir wissen wollten, ob sie das gedruckte Heft überhaupt noch wollen. Fast alle wollten es. Auch das sehen wir als Beleg für die Qualität der neuen Dienstleistung.

## **4. Öffentlichkeitsarbeit**

### **4.1. Aktueller Informationsdienst *Wasserstoff-Spiegel***

Auch der *Wasserstoff-Spiegel*, unser Informationsdienst für die Öffentlichkeit, hat ein neues Gesicht bekommen, analog dem für die *DWV-Mitteilungen*. Wir verteilen die gedruckte Auflage auf Veranstaltungen aller Art. Dazwischen wird der *Wasserstoff-Spiegel* allerdings so gut wie ausschließlich über das Internet verbreitet. Dort stellen wir inzwischen den deutschen Lesern inzwischen die PDF-Version des gedruckten Blattes zur Verfügung. Die englischen Leser erhalten nach wie vor den *Hydrogen Mirror* als HTML-Seite gewohnter Art.

Zahlreiche Interessenten bekommen alle zwei Monate, sobald eine neue Nummer vorliegt, eine Mitteilung darüber per E-Mail. Die Zahl dieser Abonnenten hält sich seit Jahren auf einem konstanten Niveau von etwa 2100 in 64 Ländern.

### **4.2. Pressemitteilungen**

Um die Wirkung des DWV in der Öffentlichkeit weiter zu steigern, hat der Vorstand Ende vergangenen Jahres beschlossen, mindestens eine Pressemitteilung im Monat zu veröffentlichen. Wir warten also nicht mehr auf konkrete Ereignisse, sondern nutzen diesen Weg auch für Stellungnahmen allgemeiner Art zu aktuellen Themen. Im Dezember 2008 hatten wir großen Erfolg (auch bei den Mitgliedern) mit unserer Verlautbarung zum Verhältnis der Batterie zur Brennstoffzelle. Bei all den Meldungen über die goldene Zukunft der Elektromobilität (wobei in der Regel das reine Batterieauto gemeint war) schien uns das dringend erforderlich, und das Echo gab uns Recht. Im Januar äußerten wir uns zu den Chancen, angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftskrise im Sinne der Nachhaltigkeit steuernd in die Energiepolitik einzugreifen, und im März zum Wert regionaler und kommunaler Netzwerke.

Sie als Mitglieder erhalten die Pressemitteilungen automatisch, entweder per Mail oder Fax. Außerdem gehen sie an etwa 800 Empfänger. Wir stellen auch eine englische Fassung zur Verfügung, wenn es uns vom Thema her sinnvoll erscheint. Immer ist das allerdings nicht der Fall. Die Mitteilung über die Jahrespressekonferenz z. B. erschien nur auf Deutsch, weil ja auch alle dazu bereitgestellten Materialien ausschließlich auf Deutsch vorlagen.

### **4.3. Internet**

Ohne elektronische Kommunikation könnte ein Verband von der Größe und finanziellen und personellen Ausstattung des DWV nicht entfalten die Informationswirkung entfalten, die er hat. Das Internet spielt dabei eine zentrale Rolle. Nach wie vor ist unser Server gut besucht. Von April 2008 bis März 2009 wurden täglich durchschnittlich fast 8500 Besuche verzeichnet und 135 MB an Daten abgerufen.

Der Vorstand hat beschlossen, dass die Leitartikel aus den *DWV-Mitteilungen* („Aus unserer Sicht ...“) auch im öffentlichen Teil der Website zur Verfügung gestellt werden sollen. Dieses Vorhaben wird in Kürze umgesetzt werden.

Zu Favoriten auf der Website gehören die jeweils aktuellen Pressemitteilungen und *Wasserstoff-Spiegel*. Auf besonderes Interesse stieß dabei die Pressemitteilung vom Februar über unsere Jahrespressekonferenz. Ebenfalls sehr beliebt sind die Broschüren *Woher kommt die Energie für die Wasserstoff-Herstellung?* und *Wasserstoff und Brennstoffzellen – starke Partner erneuerbarer Energiesysteme* (siehe unten). Es ist bemerkenswert, dass die englische Fassung unserer Website kaum weniger oft besucht wird als die deutsche. Die Qualität der Informationen des DWV wird offenbar auch außerhalb des deutschen Sprachraums geschätzt, obwohl wir längst nicht alle Dienste auf Englisch anbieten. Nach wie vor ist die englische Übersetzung des Artikels über das *Hindenburg-Unglück* aus dem Jahre 2000 eine der beliebtesten Adressen der gesamten Website.

Auch diese noch ziemlich junge Art der Kommunikation ist einem stetigen Wandel unterworfen. So wird heute verstärkt Wert auf Weblogs und RSS-Feeds gelegt. Auch die Website der European Hydrogen Association, die kürzlich grundlegend neu gestaltet worden ist, bietet einen RSS-Feed an. Wir haben noch nicht endgültig darüber beschlossen, ob das auch für den DWV sinnvoll wäre. Nicht nur braucht man dafür die Inhalte, sondern dies erfordert auch die Betreuung durch eine geeignete Person. Angebote oder Vorschläge diesbezüglich aus dem Kreis der Mitglieder sind stets willkommen.

#### **4.4. Broschüren**

Es gibt mittlerweile drei Informationsbroschüren vom DWV, die eine höchst wirksame Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit sind. Eine davon ist die mit dem Titel *Wasserstoff – der neue Energieträger*, eine grundlegende Einführung in das Gebiet. Diese bewährte Publikation ist gerade überarbeitet worden. Inhaltlich hat sich nicht viel geändert, aber die Seiten sind jetzt farbig und auch sonst grafisch ansprechender gestaltet worden. Die neue Auflage ist Anfang März geliefert worden, so dass wir sie auf der Hannover Messe schon verwenden werden.

Unveränderter Beliebtheit erfreut sich die 2006 veröffentlichte Broschüre *Woher kommt die Energie für die Wasserstoffherstellung?*. Sie musste 2008 nachgedruckt werden. Unsere Partnerorganisationen haben sie inzwischen auch ins Englische und Spanische übersetzt.

Neu erschienen ist im Berichtszeitraum die auf der letzten Mitgliederversammlung angekündigte Broschüre *Wasserstoff und Brennstoffzellen – Starke Partner erneuerbarer Energiesysteme*. Sie wurde inhaltlich von der Ludwig-Bölkow-Systemtechnik erarbeitet und gleichzeitig auf Deutsch vom DWV und auf Englisch von der EHA herausgegeben (siehe Abschnitt 8.1 „European Hydrogen Association (EHA)“ auf S.11). Sie soll Fachleuten und der Öffentlichkeit verdeutlichen, in welchem Verhältnis Wasserstoff und Brennstoffzellen einerseits und erneuerbare sowie andere Primärenergien andererseits stehen. Immer wieder werden in Diskussionen Fragen aufgeworfen wie etwa:

- Welches ist der gesetzliche und politische Rahmen?
- Sind Biokraftstoffe am Ende der bessere Wasserstoff?
- Ist Wasserstoff als Kraftstoff überhaupt bezahlbar?

Das Echo war beachtlich. Von den 2000 im vergangenen Sommer gedruckten Exemplaren ist schon mehr als die Hälfte weg. Im Internet ist die Datei einer der Favoriten. Von der EHA war zu hören, dass die Broschüre bei der Lobbyarbeit bei der Kommission eine große Hilfe ist, um falsche Vorstellungen über das Verhältnis von Wasserstoff und Brennstoffzellen zu den erneuerbaren Primärenergien auszuräumen. Ähnliche Erfahrungen machen wir auch hier in Deutschland.

Der Vorstand hat beschlossen, eine weitere Studie zum Thema „Nachhaltige Energie-Infrastruktur“ zu erarbeiten, in der die enge Verknüpfung bei Erzeugung, Verteilung und Anwendung der beiden Energieträger Wasserstoff und Elektrizität bedarfs- und vor allen Dingen zukunftsorientiert diskutiert werden soll. Diese Studie, die sowohl den stationären als auch den mobilen Einsatz der beiden Säulen einer nachhaltigen Energiewirtschaft behandelt, soll bei der WHEC 2010 vorgetragen werden.

#### **4.5. Andere Veröffentlichungen**

Weiterhin veröffentlicht der DWV mehrmals im Jahr eine Doppelseite mit ausgewählten Meldungen unter dem Titel „Blickpunkt DWV“ in der Zeitschrift *Energie-Wirtschaft (ew)* aus dem VWEW-Verlag (Mitglied auf Gegenseitigkeit). Diese Nummern von *ew* bekommen dann auch jeweils unsere Mitglieder kostenlos zugestellt. Dabei geht es weniger um unsere eigenen Meldungen, die Sie zum großen Teil ohnehin schon kennen, sondern um Ihre Information über die Energiewirtschaft allgemein, von der ein Teil zu sein Wasserstoff und Brennstoffzellen beanspruchen.

Ebenfalls in *ew* wurde eine englische Kurzfassung der Inhalte der oben erwähnten „Starke Partner“-Broschüre veröffentlicht. Bei dem von Herrn Wurster und Herrn Töpler verfassten Text handelt sich um die Kurzfassung eines Vortrags, der auf der letzten World Hydrogen Energy Conference in Brisbane gehalten wurde. Für die deutsche *ew* wurde er noch um einen kleinen Vorspruch in deutscher Sprache ergänzt. Wir haben davon Sonderdrucke anfertigen lassen und setzen sie erfolgreich bei der Öffentlichkeitsarbeit ein.

Der im Januar 2007 in *ew* veröffentlichte Grundsatzartikel auf allgemein verständlichem Niveau „Wasserstoff und Brennstoffzellen – Chancen und Grenzen“ ist unverändert beliebt. Vergangenes Jahr mussten neue Sonderdrucke angefertigt werden, und auch im Internet wird die Datei oft aufgerufen.

#### **4.6. Pressekonferenz, Jahresbericht**

Mit viel Herzklopfen veranstaltete der Vorstand vor zwei Jahren erstmals eine Pressekonferenz, auf der ein Bericht über Wasserstoff und Brennstoffzellen im abgelaufenen Kalenderjahr erstattet werden

## **S. 8 DWV, 14. Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht des Vorstands**

sollte. Auf der Grundlage des Erfolgs ist dieser Termin mittlerweile eine feste Größe in unserem Veranstaltungskalender geworden. Auch mit der dritten Auflage im vergangenen Februar waren wir wieder sehr zufrieden. Die Anwesenheit war auf dem Niveau der vergangenen Jahre, und die schriftliche Nachfrage nach Pressemappen war sogar größer; es mussten noch ein paar nachgedruckt werden.

Eines der Kernstücke der Pressekonferenz ist stets der Überblick über die Entwicklungen des vergangenen Jahres. Da es natürlich aussichtslos ist, dies umfassend in einem 15-minütigen Vortrag zu tun, veröffentlichen wir jeweils einen gedruckten Jahresbericht, den wir in die Pressemappen tun und auch ins Internet stellen. Sie als Mitglieder bekommen ihn dann immer als Beilage zu den nächsten *DWV-Mitteilungen*. Diese Berichte eignen sich auch als Nachschlagewerk, besonders über die Jahre hinweg. Wenn man die Entwicklung des Gebietes über einen Zeitraum von einem Jahr hinweg beschreibt, bekommt man ein sehr viel besseres Gefühl für den Fortschritt der Sache als wenn man stets über die aktuellen Ereignisse berichtet.

Die Schwerpunktreferate nach dem Übersichtsvortrag drehten sich um drei Themen: das Verhältnis von Batterie und Brennstoffzelle zueinander, Europapolitik und die Forderungen des DWV. Dass Brennstoffzelle und Batterie sich keine Konkurrenz machen, sondern sich ergänzen, hatte der DWV schon im Dezember in einer Pressemitteilung ausführlich dargestellt. Ziemlich ähnliche Ausführungen machte auf der Pressekonferenz Peter Froeschle, Leiter der Abteilung „Strategische Energieprojekte und Marktentwicklung“ bei unserem Mitglied Daimler AG. Seine Ausführungen fanden viel Interesse, was man auch in der auf die Referate folgenden Fragerunde merkte.

An dieser Stelle möchten wir unserem Mitglied Frau Angela Schulze-Scholpp recht herzlich dafür danken, dass sie mit ihren Mitarbeitern der Firma amagi PR durch professionelle Vorbereitung und Betreuung wesentlich zum Erfolg der Pressekonferenz beigetragen hat. Außerdem danken wir unserem Mitgliedsunternehmen h-tec aus Lübeck, das mit seinen Exponaten dazu beigetragen hat, das doch eher trockene Thema anschaulich zu machen.

### **4.7. Sponsoring**

Der Schülerwettbewerb Fuel Cell Box in Nordrhein-Westfalen wird auch dieses Jahr wieder vom DWV mit 1000 € unterstützt. Die Preise stammen von h-tec aus Lübeck, und die Organisation läuft in der Hauptsache über die EnergieAgentur.NRW, die auch Mitglied bei uns ist. Alles in allem handelt es sich also um eine Art Heimspiel des DWV.

## **5. Weiterbildung**

### **5.1. Allgemein**

Nach wie vor gibt es Bedarf an Informationen sowohl seitens der Medien als auch der allgemeinen Öffentlichkeit sowie der Fachleute. Speziell zum Nutzen der Fachleute haben der Verband, seine Mitgliedsunternehmen sowie andere Institutionen entsprechende Angebote an Tagungen, Seminaren und Kursen angeboten. Allerdings findet nicht jedes Seminar ausreichend Teilnehmer, und auch die Probleme der Kraftfahrzeugwirtschaft bekam der DWV zu spüren, denn zwei DWV Seminare in diesem Bereich mussten mangels Teilnehmern abgesagt werden.

Die Weiterbildung beim DWV findet, wie aus den Jahren zuvor schon praktiziert, durch vielseitige Aktivitäten statt. Unter anderem sind hier zu nennen:

- Seminare,
- diverse Einzelvorträge,
- Unterstützung eines Schülerwettbewerbs (siehe Abschnitt 4.7 „Sponsoring“) etc.



## **5.2. Seminare**

Nachfolgend soll auf die durchgeführten Seminare im Zeitraum 2008 / Anfang 2009 zurückgeblickt werden. In diesem Zusammenhang sei auch auf unsere DWV Internetseiten hingewiesen, wo sich Interessenten einen Eindruck von Seminaren verschaffen und sich auch direkt anmelden können.

- Das inzwischen als DWV- Klassiker zu bezeichnende Seminar „Sicherheit beim Umgang mit Wasserstoff“ fand im Juni 2008 zum 7. Mal in Hamburg und im November 2008 das zweite Mal in München statt.
- Das neu kreierte Seminar mit dem Titel „Wasserstoff und Brennstoffzellen für Nicht-Techniker“ konnte leider wegen nicht ausreichender Anmeldungen nicht durchgeführt werden
- Mit dem neuen DWV-Partner für Seminare zur Weiterbildung, der Technischen Akademie Esslingen, wurden zwei Seminare „Wasserstoff und Brennstoffzellen im Automobil“ und „Speichertechnologien von Wasserstoff“ im Oktober 2008 durchgeführt. Aus diesem DWV-Engagement heraus hat sich gleich ein weiterer DWV-Beitrag innerhalb eines Seminars entwickelt.
- Die im Frühjahr 2008 im Haus der Technik in Essen (HdT) geplanten Seminare „Wasserstoff und Brennstoffzellen im Automobil“ und „Speichertechnologien von Wasserstoff“ hingegen mussten abgesagt werden. Mit Hoffnung auf Besserung in der Branche werden die Seminare 2010 voraussichtlich erneut angeboten.
- Neu im DWV-Programm 2008 war das Thema Wind & Wasserstoff; erstmals wurde ein Seminar zu diesem Thema im Mai 2008 in Hamburg durchgeführt.
- Abschließend ist zu erwähnen, dass einige Anteile der Weiterbildungs-Arbeit von unseren Partnern Haus der Technik, Weiterbildungszentrum Ulm, Ausbildungszentrum Aalen sowie natürlich von einzelnen Verbandsmitgliedern geleistet wurden.

## **5.3. Einzelvorträge**

Eine Vielzahl von Einzelvorträgen wurden auf Messen, Ausstellungen, Firmenveranstaltungen u. ä. von DWV-Mitgliedern und -Vorständen gehalten, die alle, so weit bekannt, großen Erfolg hatten.

# **6. Veranstaltungen**

## **6.1. Messen**

- Die weltweit wichtigste Veranstaltung auf dem Gebiet Messen und Ausstellungen zu Wasserstoff und Brennstoffzellen ist nach wie vor der Gemeinschaftsstand auf der Hannover Messe im April. Hier gehört der DWV schon zum festen Inventar. Auch 2009 wird der Stand wieder unser wichtigster Termin dieser Art sein. An dieser Stelle hier können wir allerdings nichts dazu berichten, weil der Redaktionsschluss zu früh liegt. Wenn Sie diesen Bericht in der Hand halten, hat die Messe noch nicht angefangen. Jedenfalls hatten sich bei Redaktionsschluss schon mehr als 146 Aussteller aus 22 Ländern angemeldet. Das ist das Niveau des vorigen Jahres. Dies ist umso bemerkenswerter, als die umfassende Wirtschaftskrise bei anderen Veranstaltungen (so auch bei unserer Fortbildung) für herbe Rückschläge gesorgt hat. Wir wünschen unserem Mitglied Tobias Renz FAIR-PR auch weiterhin Erfolg. Wie es war, steht dann in den DWV-Mitteilungen 3/09.
- Die jährlich im September in Stuttgart stattfindende f-cell wurde vergangenes Jahr zum achten Mal abgehalten. Organisator war wieder unser Mitglied Peter Sauber Agentur Messen und Kongresse GmbH zusammen mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH. Etwa 650 Besucher aus 20 Ländern informierten sich dort in 68 teilweise parallel stattfindenden Vorträgen und an 47 Messeständen über das Neueste aus Forschung und Anwendung der umweltfreundlichen Technologie. Referenten und Aussteller vermittelten den Eindruck, dass die Branche durchstartet. Auch hier wollen wir hoffen, dass man bei der neunten Auflage im September 2009 immer noch den gleichen Eindruck haben kann. (Siehe DWV-Mitteilungen 5/08, S. 10)

## **S. 10 DWV, 14. Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht des Vorstands**

- Wieder da ist die H2-Expo in Hamburg. Im Oktober 2008 fand sie erstmals nach einer Pause von zwei Jahren wieder statt, und bei diesem Turnus soll es fürs Erste auch bleiben. Das Programm der verschiedenen parallelen Tagungen war von bewährter Qualität, und auch beim Ausstellungsteil war eine positive Entwicklung zu beobachten. Ein Magnet des vergangenen Jahres passte aber beim besten Willen nicht in die Halle: das FCS (Fuel Cell Ship) Alsterwasser. Aber per Bustransfer an die Alster hatten die Besucher dennoch die Möglichkeit, ein paar Runden mit dem sauberen und leisen Schiff zu drehen. (Siehe DWV-Mitteilungen 5/08, S. 5f)

### **6.2. Kongresse, Konferenzen**

- Im Sommer 2008 fand in Brisbane (Australien) die World Hydrogen Energy Conference statt. Herr Töpler war da und machte Reklame für die Folgeveranstaltung 2010 in Essen. Knapp 700 Delegierte aus 44 Ländern waren anwesend. Aus geographischen Gründen kamen viele davon aus pazifischen und südasiatischen Ländern. Der deutsche Gemeinschaftsstand in der Ausstellung, an dem auch für Essen 2010 geworben wurde, war ein wesentlicher Teil der Ausstellung. Für die deutsche Delegation war diese WHEC eine Art Generalprobe für Essen. Verschiedene Beobachtungen positiver und negativer Art werden in die Beratungen der entsprechenden Essener Gremien einfließen. Die Konferenz 2012 findet in Calgary statt, die 2014 in Südkorea.
- Ein Dauerbrenner mit Ausstrahlung in den gesamten Ostseeraum ist die jedes Jahr im November stattfindende Tagung „Nutzung erneuerbarer Energiequellen und Wasserstofftechnik“. Der DWV unterstützt sie finanziell und auch mit Teilnehmern. Für 2009 ist bereits die 16. Auflage geplant.

## **7. Politik**

### **7.1. Parlamentarischer Abend**

Auch unser Parlamentarischer Abend gegen Jahresende ist bereits ein guter Brauch geworden, um das Thema der Politik näher zu bringen. Dabei herrscht in Berlin wahrlich kein Mangel an solchen Veranstaltungen. An jedem Tag während der Sitzungswochen des Bundestages finden mehrere davon statt. Man muss schon etwas bieten, damit jemand kommt. Offenbar war das dem DWV und der Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Initiative Hessen e.V. gelungen, denn die Landesvertretung Hessens beim Bund war am Abend des 11. November gerammelt voll. Wirklich schwierig war es eher, Teilnehmer aus Wiesbaden zu finden, denn gerade in diesen Tagen fuhr in Hessen die politische Achterbahn auf Hochtouren. Der Beteiligung von Industrie und Forschung an der begleitenden Ausstellung tat das aber keinen Abbruch.

Unser Vorsitzender Johannes Töpler und Frau Prof. Scheppat, Vorstandsvorsitzende der Hessen-Initiative, begrüßten die Teilnehmer. Auch Ulrich Kasparick, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, repräsentierte die Bundespolitik und wies darauf hin, dass dieser Parlamentarische Abend zu den angenehmeren Teilen seiner vielfältigen Amtspflichten gehöre. Er setzte sich energisch dafür ein, die zukunftsweisenden Technologien auf dem Energiesektor zu fördern. Die heftigen Diskussionen besonders zwischen der EU und der Autoindustrie um einige Gramm mehr oder weniger CO<sub>2</sub> seien in seinen Augen reine Rückzugsgefechte.

Einer der Höhepunkte des Abends war das Referat von Jörg Schindler, dem scheidenden Geschäftsführer der Ludwig-Bölkow-Systemtechnik GmbH. Er diskutierte die Zukunft der Energieversorgung anhand der Studien der Energy Watch Group und verglich sie mit den aktuellen Ergebnissen des diesjährigen Statusberichts (World Energy Outlook 2008) der International Energy Agency (IEA). „Die Aufgabe, Alternativen zum Erdöl im Verkehr zu finden, ist sehr viel dringlicher als es heute von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird.“

Wegen der Bundestagswahlen im September hält der Vorstand einen Parlamentarischen Abend in diesem Jahr nicht für sinnvoll. Es sind verschiedene Alternativen im Gespräch. Wir werden bald darüber entscheiden müssen, wenn wir die Qualität bieten wollen, die wir dem Thema schulden.

## **7.2. Bund**

Es ist jetzt ein gutes Jahr her, dass die Bundesgesellschaft NOW gegründet wurde, die das Nationale Innovationsprogramm Wasserstoff und Brennstoffzellen verwalten soll. Sie hat sich mit viel Eifer in die Arbeit gestürzt, und Herr Bonhoff, einer der Geschäftsführer, ist gern gesehener Gast auf Veranstaltungen aller Art im In- und Ausland. Die programmatische Linie des Projekts wird vom Beirat bestimmt, in dem der DWV mit drei Mitgliedern vertreten ist.

## **7.3. Europa**

Eine Partnerschaft der EU-Regionen zu Wasserstoff und Brennstoffzellen namens „HyRaMP“ wurde am 18. März in Brüssel gegründet. Ziel der Partnerschaft ist zum einen die Koordinierung der Regionalaktivitäten, um die zur Erreichung der Marktreife der Technologie notwendigen Entwicklungen gemeinschaftlich mit einem optimalen Kosten-Nutzen-Verhältnis zu realisieren. Zum anderen soll die Vertretung der Regionen-Interessen in der bevorstehenden Joint Technology Initiative (JTI) zu Wasserstoff und Brennstoffzellen gewährleistet werden. Eines der 22 Gründungsmitglieder ist Nordrhein-Westfalen, und sein Vertreter Dr. Andreas Ziolek, Leiter des Kompetenz-Netzwerks Brennstoffzelle und Wasserstoff der EnergieAgentur.NRW, wurde für die ersten sechs Monate zum Vorsitzenden von HyRaMP gewählt.

# **8. Internationale Kooperation**

## **8.1. European Hydrogen Association (EHA)**

Die Mitgliederversammlung des EHA fand am 30. Juni 2008 in Brüssel statt. Als neue Mitglieder des Vorstandes wurden die Herren Philips (Shell) und Gromeier (ENI) gewählt. Die Statuten des EHA wurden dahingehend verändert, dass in Zukunft neben den nationalen Verbänden und großen Firmen („Sustaining - /Supporting Members“) auch Community- oder Regional Members möglich sind. Damit soll gewährleistet sein, dass auch die regionalen Aktivitäten in den Staaten ohne einen nationalen Verband im EHA vertreten sein können. Initiiert wurde diese neue Regelung durch die besondere Situation in Belgien.

Am 14. April 2008 wurde in Brüssel die „European Regions and Municipalities Partnership for Hydrogen and Fuel Cells“ (HyRamp) gegründet, in der die regionalen H<sub>2</sub>/BZ-Aktivitäten in Europa abgestimmt werden. Für die Aufbauphase von HyRamp wurde das EHA-Sekretariat zur Abwicklung der organisatorischen Aufgaben gebeten, und die Mitgliederversammlung der EHA hat dem zugestimmt. Inzwischen ist das EHA-Sekretariat auf Dauer mit den Aufgaben von HyRamp betraut worden. Damit ergibt sich die gute Chance, eine Vielzahl von H<sub>2</sub>/BZ-Aktivitäten in Europa abzustimmen und ggf. auch Doppelarbeit zu vermeiden.

Ein besonderes Ereignis in der Zusammenarbeit zwischen DWV und EHA in 2008 war die gemeinsame Broschüre *Hydrogen and Fuel Cells as Strong Partners of Renewable Energy Systems*. Nachdem die frühere Broschüre des DWV *Woher kommt die Energie für die Wasserstoffherzeugung* ein so großer Erfolg war, dass die EHA eine englische Übersetzung veranlasst hatte, wurde die neue Broschüre von Beginn an in beiden Sprachen geplant (siehe Abschnitt 4.4 „Broschüren“ auf S. 7). Damit wurden Zeit und Kosten gespart. Beide Broschüren werden je nach Bedarf von beiden Verbänden verteilt und haben bisher bei Vorträgen, Ausstellungen, Parlamentarischen Abenden, Pressekonferenzen etc. eine breite Zustimmung gefunden. Zukünftige Studien werden ggf. mit der gleichen Kooperation erstellt.

## **8.2. Partnership for the Advancement of the Transition to Hydrogen (PATH)**

Die Internationale Organisation PATH (“Partnership for the Transition to Hydrogen“) ist auf die nationalen H<sub>2</sub>/BZ-Verbände zugegangen, um eine neue internationale Kooperation zwischen den nationalen Verbänden zu schaffen. Im EHA-Vorstand wurde entschieden, dass die EHA als Ganzes ihre na-

tionalen Mitgliedsverbände im PATH vertritt. Damit ist mit einem Minimum an Aufwand ein Maximum an Kommunikation mit dem PATH gewährleistet. Der PATH-Vorstand hat nach einigen Diskussionen diesem Vorgehen zugestimmt. Die ersten Erfahrungen sehen positiv aus

### **8.3. European Hydrogen Energy Conference (EHEC)**

Überaus unerfreulich waren die Vorgänge rund um die 2007 in Maastricht geplant gewesene European Hydrogen Energy Conference, die wegen finanzieller Schwierigkeiten kurzfristig abgesagt werden musste. Die finanzielle Seite der Angelegenheit ist inzwischen durch einen Vergleich zwischen den Veranstaltern und den angemeldeten Teilnehmern geregelt.

Es wurden verschiedene Varianten für eine neue Konferenz 2009 untersucht. Dabei hat sich aber kein nationaler Verband gefunden, der in der gegebenen Situation in der Lage gewesen wäre, die Verantwortung für eine neue EHEC zu übernehmen. Der DWV ist wegen der WHEC 2010 in Essen vollständig ausgebucht. Auch eine Anknüpfung an eine andere Europäische Konferenz auf internationalem Niveau konnte aufgrund der Rahmenbedingungen der Partner nicht realisiert werden. Zurzeit ist geplant, das „General Assembly Meeting“ der JTI im Oktober 2009 zusammen mit dem European Fuel Cell Council um einen Konferenzteil zu erweitern und somit ein einziges zentrales Ereignis in Europa zur Kommunikation über Wasserstoff und Brennstoffzelle zu schaffen. Ob das auf Dauer so bleibt oder der Weg für 2011 wieder zurück zum Format der früheren Konferenzen führt, wird der Erfolg von diesem Jahr zeigen.

## **9. Wo gehen wir hin?**

Unser stellvertretender Vorsitzender Dr. Joachim Wolf trug auf der oben erwähnten Pressekonferenz einen Katalog von zehn Forderungen des DWV vor. Sie finden seine Präsentation im Internet als Anhang zu der Pressemitteilung 2/09, und Sie konnten die Inhalte auch im Leitartikel der DWV-Mitteilungen 2/09 lesen.

In dem Papier werden in aller Kürze ein paar wichtige Zusammenhänge und Zielsetzungen sowie Forderungen des DWV aufgefrischt. Der DWV will damit die öffentliche Aufmerksamkeit auf ein notwendiges Umdenken und erforderliche Änderungen in der Energiewirtschaft lenken.

Wir haben in diesen Katalog einige Arbeit gesteckt, weil wir es wichtig finden, die Positionen und Forderungen des Verbandes möglichst kurz und knapp beschreiben zu können. Da dies sehr gut gelungen ist, werden wir die Inhalte auch in Zukunft umfangreich in der Öffentlichkeitsarbeit einsetzen. Wie und in welcher Form genau, wird noch zu entscheiden sein.

## **10. Zusammenfassung**

Es ist jedes Jahr wieder eine gewisse Überraschung, wenn man diesen Bericht zusammenstellt und feststellt, wie viel doch wieder los war in zwölf Monaten. Manches ist bald wieder in den Hintergrund getreten, aber jetzt kommt es beim Durchsehen der *DWV-Mitteilungen* oder der Vorstandsprotokolle wieder hoch.

Was halten Sie davon? Auf der Mitgliederversammlung können Sie uns die Meinung sagen. Wir freuen uns darauf, Sie in Isenbüttel zu treffen.

Der Vorstand des DWV

Berlin, den 2. April 2009